

VOM WATZMANN  
ZU DEN DREI ZINNEN  
16. JULI BIS 23. JULI 2021

EINE REISEGRUPPE ERZÄHLT ...



## Vom Watzmann zu den Drei Zinnen – 16.07. – 22.07.2021

Kurzentschlossen, aufgeregt und völlig von Sinnen, ging's am 16.07.21 los am Königssee vom Watzmann nach Südtirol

bis zu den Drei Zinnen.

Getroffen wurde sich pünktlich um zehn, den 12 Teilnehmern war die Freude anzusehn.

Der Erwin stellte sich nun allen vor – man kannte ihn schon von anderen Touren, war trotzdem ganz Ohr.

Katharina, Anneliese, Wolfgang, Peggy, Michael, Ben, Tibor, Imke, Maria, Nele und Jan,

fingen nun die Reise gemeinsam an.

Christoph sitzt noch in der Prüfung und schwitzt, er kommt am nächsten Tag noch dazu gehüpft.





## Tag 1

Der erste Weg geht mit dem Schiff über den Königssee, mit dem Trompeter an Board - mei war das scheee.

Noch mal Pipi und Foto vor St. Bartholomä, dann geht's aber los immer entlang am See. Nun wird der Hüttenweg etwas steinig und steil, Richtung Saugasse geht hier heute der Trail. Die Sonne noch beim Losgehen lacht, der Petrus dann doch die Regenwolken über uns entfacht.

Das hält uns nicht vom Wandern ab, wir laufen Richtung Kärlingerhaus Bergauf/Bergab. In der Funtenseehütte (1.638 m) angekommen, werden erst mal im Lager die Betten in Beschlag genommen.

Die erste Aussicht auf den Funtensee im Regen, konnte unsere gute Laune nur noch mehr anheben.

Geduscht, gekämmt und aufgewärmt, wird schon mal in Vorfreude geschwärmt.







Der Königssee



Wasserfall auf dem Hüttenweg

Die Saugasse



Kärlingerhaus  
(Funtenseehütte)

## Tag 2

Leider will Herr Petrus weiter weinen,  
und lässt die Sonne für uns am nächsten Tag nicht scheinen.  
Etwas kleines Schwarzes zeigte Erwin und wir alle untereinander,  
unseren Weg kreuzte ein Bergsalamander.  
Durchs steinerne Meer im Wolkennebel und im Regen,  
in diesem Moment dachte man – es könnte was Schöneres geben.

Es hatte trotzdem einen mystischen Charme -  
und im Riemann-Haus (2.177 m) wurden wir auch ein wenig warm.

Wir mussten uns dann etwas eilen,  
es wurde stürmisch – zu unserer Sicherheit durften wir nicht lang verweilen.  
Ein steiler Abstieg – Richtung Maria Alm - ganz steinig und wild -  
durch einen Wasserfall zu laufen passte gut ins Tagesbild.

Im Käfertal unten angekommen -  
haben wir unseren Weg zur Trauner-Alm aufgenommen.

Ganz urig, kuschelig und irgendwie noch aus einer anderen Zeit,

trafen wir uns gemeinsam im großen Wohnzimmer mit viel Heiterkeit.

Gut gegessen und viele Erzählungen im Raum,  
vielen wir in die kuscheligen Betten in einen wundervollen Wandertraum.

Der Regen wollte einfach nicht Enden -  
wir versuchten uns an Petrus mit allen Bitten zu wenden.

Es regnete die ganze Nacht –  
dies hat die weitere Tour durcheinandergebracht.

Wettervorhersage :  
*"Heiter bis wolkeig, gebietsweise Regen"*  
heißt so viel wie:  
*"Keine Ahnung, wirste schon merken."*





*Aussicht auf's Kerlingerhaus und den Funtensee*



*12 Wanderer  
Richtung  
steinernes Meer*



*Im  
steinernen  
Meer*

*Hoffnung auf  
besseres Wetter :)*



### Tag 3

Über einen reißenden Fluss ging's hinüber -  
alle kamen ohne nasse Hosen dank Erwin drüber.



Die Kühe uns lustig anschauten -  
die Wolken immer wieder tief ergrauten.  
Da der Weg nicht zu wandern war, weil zu  
aufgeweicht und gefährlich,  
wurden wir nett gefahren - wir wären gern  
bei Sonne gewandert - ehrlich.  
Das Glockner Haus uns nett Empfang -  
wir hatten ein wenig Freizeit dann.  
Da wurde geredet, kennengelernt, gechillt  
und neue Kartenspiele entdeckt u. erklärt,  
so eine gemeinsame Wanderung macht Spaß  
und ist immer eine Reise wert.



Eine kleine Wanderung wollte, der eine oder  
andere doch noch machen,  
gut getrocknet wurden danach die nassen  
Wandersachen.  
Hier hat man alle nett umsorgt,  
an diesem wundervollen Aussichtsort.  
Mit der Hoffnung auf Sonne gingen wir in unser  
kuscheliges Bett -  
der nächste Morgen mit Sonnenschein war einfach nur  
nett.







## Glocknerhaus im Regen

Wir haben sie gesucht,  
leider war es zu kalt für die kleinen  
Kerlchen.



Bei Regen kann man auch schöne Bilder machen





## Tag 4

Ein wenig windig ABER die Sonne lacht das Wandern heute gleich nochmal so viel Spaß macht.

Die Aussicht auf den Großglockner und viele Berge, in ihrem Schatten fühlen wir uns wie Zwerge.

Der Anstieg steil, Erwin beantwortet viele Fragen - er hat schon Löcher im Bauch von diesen 3 Tagen.

Auf der Oberen Stockerscharte (2501m) ist man oben angekommen -

dort die Aussicht und ein Plätzchen im Grünen in Beschlag genommen.

Aber lange dauert die Pause nicht -

wir wollen weiter wandern mit dieser schönen Aussicht.

Auf dem Wiener Höhenweg bis zur Salmhütte (2644 m) wir wandern,

dort machen wir Pause in der Sonne mit vielen andern.

Der Wanderweg der Glorerhütte (2642 m) führt uns zu einer Stiege

wir laufen brav hintereinander hinauf in einer Riege.

An der Glorerhütte weht ganz schön stark der Wind,

die Kellnerin uns was kühles Frisches bringt geschwind.

Murmeltiere uns begleiten auf dem Wege,

bunte Blumenwiesen und brave Kühe in ihrem Gehege.

Die Aussicht einer Postkarte gleicht,

der Abstieg zum Lucknerhaus nach so einem Tag ganz leicht.

In den Bergen kann man den Schnee noch sehen, zur Erholung wir erstmal in die Sauna gehen.

Nach dem leckeren Abendessen noch ein wenig schwätzen,

dann aber ab in die Gemeinschaftsunterkunft und in die Betten.







Eine tolle  
Wandergruppe

Margaritzen Stausee –  
welch eine Wasserkraft hier  
runter macht →



← Aussicht auf dem Weg  
nach oben

Angekommen →



← Edelweiß gefunden

Belohnung →





## Tag 5

Der Bus fährt pünktlich um acht,  
niemand darf trödeln, habt alle heute  
auf die Gruppe acht.



Der Busfahrer bringt uns mit netten Informationen durch  
das Defereggental,  
an der kleinen Kirche St. Jakob geht's dann zu Fuß über  
Berg und Tal.

An einer kleinen Alm mit Kühen vorbei, an grünen  
Wiesen und Flüsschen mit Schnee,  
auf einmal trennt sich die Sohle von Neles-Schuh –  
ach herjeeeee.



Da wird herausgeholt das Finger-Tape  
und weiter geht's auf unserem schönen Villgratner-  
Weg.

Den Villgratnerberg oben erklimmen,  
haben wir im Windstillen etwas tiefer in der Sonne Platz  
genommen.

Auf dem Hinterstaller-Weg füllten wir unsere  
Wasserflaschen an einer Quelle,  
auf einmal war doch da der gelbe Hubi-Engel zur  
Stelle.



Im Tal an der Unterstaller-Alm angekommen,  
haben wir den Bus Richtung Innervillgraten zur  
Pension „Raiffeisen“ genommen.

An diesem Ort haben wir gelernt – dass hier die Uhren  
ganz anders ticken,  
wir werden mit diesen Erinnerungen positiv in unsere  
Zukunft blicken.



Villgratnerberg  
erklommen  
←



Hinterstallerweg →  
bergab



Kirche in  
Innervillgraten  
St. Martin →





## Tag 6

Der Himmel blau, die Sonne scheint  
der Bus bringt uns nach Kalkstein.  
Von dort geht's über Weiden und Wiesen,  
hinauf zum Marchkinkele (2545m) Riesen.  
Einen Gipfel wollten wir besteigen,  
Erwin uns die schöne Aussicht von dort oben  
zeigen.

Man konnte schauen weit in die Ferne,  
wir sahen unser Ziel die Drei Zinnen schon  
mal sehr gerne.

Vor der Marchhütte machten wir eine  
Aussichts-Pause.

Mit Kaffee, Kuchen und einer kalten Brause.  
Dann gings gestärkt durchs Silvester-Tal vorbei  
an kleinen Seen und Wasserfälle,  
in Richtung Steinbergalm da war zur Jausen-  
Pause eine kleiner Akkordeonspieler zur Stelle.  
Ins Tal war der Weg dann ganz schön heiß und  
lang,

über die zwei Taxis, die uns durch Toblach  
fuhren, freuten wir uns dann.

Von Sexten gings dann weiter mit dem Bus ins  
Innerfeldtal -

die Drei Schusterhütte unser Ziel dann war.  
Hohe Berge säumten unseren Weg in voller Sonne,  
jeder Schritt dem Ziel entgegen war eine Wonne.  
In der Dreischusterhütte kam nun unsere letzte  
Nacht,

beim gemeinsamen Abendessen wurde  
geschlemmt und viel  
gelacht.

Morgen früh gehts  
weiter zu den Drei  
Zinnen,  
mit dieser Vorfreude  
konnte die Nachtruhe  
beginnen.





Rückschau  
auf den  
Weg

Aussicht vom  
Marchkinkele



Auf dem Weg zur  
Dreischusterhütte

Aussicht auf  
den morgigen  
Weg Richtung  
Drei Zinnen





## Tag 7

Gestärkt und voller Tatendrang,  
gehen wir heute die letzte Etappe unserer  
Wanderung an.

Der Weg führt durch einen trockenen Flusslauf,  
dann durch einen Fluss den Berg hinauf.

Manchmal steil, manchmal kahl,  
dann ein Blümchen wieder mal.

Die Wolken begleiten uns auf unserem Weg,  
uns doch hoffentlich eine schöne Aussicht nicht  
entgeht.

Erwin treibt zur Eile an,  
damit ein jeder ein großartiges Foto von den Drei  
Zinnen machen kann.

Für das Gruppenfoto die Wolken sich ein wenig  
verziehen,

ab und an auch mal für uns die Sonne schien.

Nun gehts in die Drei-Zinnen-Hütte,  
ein Stück Kuchen, Wasser und einen Kaffee bitte.

Die Zivilisation hat uns zurückbekommen,  
so manch einer hätte gern Reißaus genommen.

Richtung Auronzo-Hütte geht es nun,  
auf dem Weg kommt einem entgegen so manches  
komische Huhn.

Der Bus auf uns an der Hütte wartet,  
die Heimreise nun nach Berchtesgaden startet.  
Den Erwin haben wir nicht mit nach Deutschland  
genommen,

den hat seine Frau in Österreich glücklich  
zurückbekommen.

Auf dem Parkplatz am Königssee angekommen,  
hat jeder seinen Rucksack genommen.

Es wurde gedrückt, geherzt und Abschied  
genommen,

hatte man doch gefühlt gerade erst die Wander-  
Woche-begonnen.

Eine schöne Wanderwoche liegt hinter allen,  
und es hat wirklich jedem gut gefallen.

Erwin hab Dank für Geduld und deine schönen  
Strecken,

wir hoffen auf ein Wiedersehen – dann kannst du wieder alle  
necken.





Auf dem Weg nach oben -

sieht es manchmal wie  
eine Mondlandschaft  
aus :)



Die Drei Zinnen

**Wir haben es geschafft :)**

